

INFORMATIONEN FÜR LEHRERINNEN UND LEHRER zu den Ausstellungen des 2. Schulhalbjahres 2019/20 im Marburger Kunstverein

- I das erste mal ZUM ZWEITEN MAL. 20 Jahre Ausstellungshalle
13.3. - 30.4.2020**

- II Sven Drühl. Apokryphe Landschaften
8.5. - 25.6.2020**

Im Marburger Kunstverein sind Schulklassen jederzeit willkommen!

Als außerschulischer Lernort bieten wir Ihnen die Möglichkeit der Auseinandersetzung mit Kunst der Gegenwart: Ihre Schülerinnen und Schüler können in unseren Ausstellungen Werke aller künstlerischer Medien – ob Malerei, Zeichnung, Druckgraphik und Skulptur oder Konzeptkunst, Fotografie, Video und Installation – im Original kennen lernen, ihre Hintergründe verstehen und daraus eigene kreative Prozesse entwickeln.

Auch außerhalb der Öffnungszeiten können Termine vereinbart werden. Eine Führung kostet 30 €, der Eintritt ist frei. Es steht Ihnen jederzeit frei, auch ohne Führung mit Ihren Schulklassen die Ausstellungen zu besuchen.

Wir stellen Ihnen Klappstühle sowie unser umfangreiches Materialangebot zum Zeichnen, Malen und Basteln kostenlos zur Verfügung.

Bis zu den Sommerferien zeigen wir noch zwei Ausstellungen:

- I das erste mal ZUM ZWEITEN MAL. 20 Jahre Ausstellungshalle
13.3. - 30.4.2020**



Der 1953 gegründete Marburger Kunstverein zeigte rund vierzig Jahre lang seine Ausstellungen im Fachwerkhaus Markt 16 (heute Haus der Romantik) und bezog vor 20 Jahren im Herbst 2000 sein heutiges Domizil. Im Jubiläumsjahr wird eine Auswahl von 10 KünstlerInnen, die im Jahr 2000 als Studierende der Kunsthochschule Kassel das neue Gebäude „das erste mal“ bespielt hatten, 20 Jahre danach eingeladen, aktuelle Arbeiten zu präsentieren:

Stephanie Bachmann (Marburg) entwickelt eine künstlerisch-didaktische Installation zum Thema „diversity – welcome? BeFREMDEn & AnverWANDELn“. **Sofia Greff** (Buchen) hat sich auf die Suche nach weiteren Jubilaren in Marburg gemacht und visualisiert diese in linearen Zeichnungen. **Simone Häckel** (Berlin) beschäftigt sich im Bereich Fotografie/Video/Installation mit der Gefühlswelt von Teenagern und Tieren auf Reisen. **Yuki Jungesblut** (Berlin) arbeitet medienreflexiv und präsentiert ihr multimediales Projekt „The Park“, das sich auf Antonionis Film „Blow Up“ von 1966 bezieht. **Kirsten Kötter** (Wiesbaden) erzählt zwei Geschichten von Tradition, Globalisierung, Ausgrenzung und Digitalisierung in Deutschland und Irland. **Katrin Leitner** (Kassel) zeigt keramische Fundstücke unserer Gegenwart, Tusche-Aquarelle und das Video „archaic moves“. **Michaela Meise** (Kassel). die seit 2011 als Sängerin mit Akkordeon erfolgreich ist zeigt künstlerische Arbeiten im Foyer des Kunstvereins. **Milen Miltchev** (Mönchengladbach) reflektiert die Wahrnehmung einer Lichtquelle und ihrer Wirkung auf Raum, Zeit und Atmosphäre. **Tim Otto Roth** (Oppenau/Köln) ist in der Ausstellung mit der Soundskulptur „aura calculata“ und zwei „MaSo Knüpfwerken“ vertreten. **Catrine Val** (Kassel) komponiert ihre eigenartig unmodisch-zeitlosen Selbstinszenierungen in dem Projekt „FEMINIST“ wie Gemälde.

Im Rahmen dieser Ausstellung bietet das Staatliche Schulamt Marburg-Biedenkopf am Montag, 23.3.2020, 16 - 18.30 Uhr, unter Leitung von Dr. Erika Schellenberger-Diederich die Fortbildung „Kunst im Dialog – Gegenwartskunst im Unterricht“ mit Stephanie Bachmann an.

II **Sven Drühl. Apokryphe Landschaften** 8.5. - 25.6.2020



Die Werke von Sven Drühl (*1968 in Nassau/Lahn, lebt in Berlin) beziehen sich seit nunmehr 20 Jahren stets auf die Kunstwerke von anderen Künstlern. Es handelt sich um Bilder über Bilder, sozusagen Abstraktionen zweiter Ordnung. In seiner speziellen Technik aus Öl, Lack und Silikon hat Drühl meist Landschafts- oder Architektur motive geschaffen, die alle Vorlagen in seinen unverkennbaren Stil zwingen und einer Art Neubewertung und Neuverortung im Sinne eines Remix unterziehen. In seinem neuen Werkblock von Lackbildern kehrt Drühl den Blick um:

Er bezieht sich nun nicht mehr auf Gemälde, die ihrerseits auf Naturanschauung basieren. Stattdessen verwendet er hier als Ausgangsmaterial seiner Gemälde vielfach Fotos und zunehmend auch rein virtuelle Vorlagen, die er in extrem realistisch anmutende Malerei übersetzt. Es entstehen Landschaftsgemälde, die sich eben genau nicht mehr auf eine reale Landschaft beziehen. Ergänzt werden die Gemälde seit 2019 um detailgetreue monochrom-schwarze Skulpturen von Bergmassiven wie Mont Blanc, Mount Everest oder Matterhorn.

Nähere Informationen zu den Ausstellungen finden Sie auf unserer Website:
www.marburger-kunstverein.de. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!